

Neu am Steuer der DPG

Am 1. April hat Lutz Schröter das Amt des DPG-Präsidenten übernommen.

Maike Pfalz



Dieter Meschede (Mitte) übernahm das Amt des DPG-Vizepräsidenten von Rolf-Dieter Heuer (links), der turnusgemäß aus dem DPG-Vorstand ausschied. Lutz Schröter (rechts) ist bis 2022 Präsident der DPG.

In den letzten Jahren war Lutz Schröter in leitender Funktion in der Volkswagen AG in Wolfsburg tätig, nun hat er das Steuer der Deutschen Physikalischen Gesellschaft übernommen: Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus erfolgte die Amtsübergabe erstmals in der 175-jährigen Geschichte der DPG im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung: Lutz Schröter übernahm das Amt des DPG-Präsidenten von seinem Vorgänger Dieter Meschede (Universität Bonn), der nun turnusgemäß zwei Jahre lang Vizepräsident der DPG sein wird.

Als scheidender Vizepräsident führte Rolf-Dieter Heuer durch das Webinar und blickte zurück auf seine vier Amtsjahre, die nicht spurlos an ihm vorbeigegangen, aber doch schöne und erfolgreiche Jahre gewesen seien. Einige Themen hob er besonders hervor, beispielsweise die Notwendigkeit zum Eintreten gegen den erstarkenden Populismus und Rassismus in Europa und der ganzen Welt. „Nur in einer offenen Gesellschaft kann sich freie Wissenschaft entfalten“, bekräftigte Heuer und nannte die Synchrotronstrahlungsquelle SESAME in Jordanien als ein positives Beispiel für die vorurteilsfreie internationale Zusammenarbeit. „Die DPG bekennt sich zum Eintreten für Toleranz und Verständigung.“ Dafür arbeitet sie auch mit den anderen naturwissenschaftlich-mathematischen Fachgesellschaften in Deutschland zusammen.

Beeindruckt zeigte sich Rolf-Dieter Heuer vom Engagement aller DPG-Mitglieder und insbesondere vom Einsatz und Ideenreichtum der jungen DPG. Mit Einrichtung des neuen DPG-Vorstandsressorts „Junge Mitglieder und Berufsfragen“ signalisiere die DPG laut Heuer, dass sie sich als junge, moderne Fachgesellschaft versteht. „Aber das Engagement zieht sich durch alle Altersstufen. Das Tolle an der DPG ist, dass alle mitmachen“, freute sich Heuer.

„Für mich gilt es, Kontinuität zu wahren und zur Weiterentwicklung beizutragen.“

Zwei neue Programme stellte er in seiner Rede heraus: „Leading for Tomorrow“ bereitet junge Physikerinnen und Physiker auf mögliche Führungspositionen vor und werde hervorragend angenommen. Das „German Young Physicists‘ Tournament“ sei ein toller, inspirierender Wettbewerb, in dem Schülerinnen und Schüler Fragestellungen theoretisch und experimentell bearbeiten und anschließend auf Englisch gegenüber anderen Teams verteidigen müssen. „In dem Alter hätte ich das nicht geschafft und mich auch nicht getraut, das zu machen“, gab Heuer zu. Aber die Erfolge dieses Wettbewerbs seien sichtbar, beispielsweise in Form der Goldmedaille für das deutsche Team im internationalen Wettbewerb.

Dieter Meschede sieht es als eine der vornehmsten Aufgaben der DPG, als Vernetzungsinstanz zu wirken und die Menschen zu fruchtbarem Austausch zusammenzubringen. Ein hervorragendes Beispiel für diese Vernetzung und Zusammenarbeit über physikalische Sektionen hinweg sei die wiederbelebte Herbsttagung im vergangenen Jahr.

Gerade in dieser schwierigen Zeit, in der das Leben der DPG innerhalb von nur drei Wochen auf den Kopf gestellt wurde, sollten die Physikerinnen und Physiker das Motto des Jubiläumsjahres hochleben lassen: Physik in der und für die Gesellschaft! Die Bedeutung der Physik zeige sich an gesellschaftlich relevanten Themen wie dem Klimawandel, der Energiewende, dem Einzug von Big Data und Künstlicher Intelligenz oder an den Quantentechnologien. „Mitglieder und die Öffentlichkeit erwarten zum Teil tagesaktuelle Stellungnahmen von der DPG“, sagte Meschede.

Die Rolle der DPG sehe er jedoch darin, mit ihren engagierten Mitgliedern Entwicklungen zu analysieren und mit ihrer Expertise so gesamtgesellschaftlich wie möglich zu durchdringen, um sich mit Sachverstand in wichtige Debatten einmischen zu können.

Auf einem parlamentarischen Abend im Herbst 2019 informierte die DPG die Politik über die Quantentechnologien. Der nächste parlamentarische Abend soll – gemeinsam mit den anderen mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften – Ende 2020 zu Klima und Energie stattfinden. „Damit setzen wir diese neue und höchst erfreuliche Entwicklung fort“, so Meschede.

Als weitere Themen nannte er die Zukunft wissenschaftlichen Publizierens sowie den Lehrkräftenachwuchs. Zudem dankte er neben der DPG-Geschäftsstelle auch der Wilhelm und Else-Heraeus-Stiftung. Ein Glücksfall für die Gesellschaft sei auch die junge DPG. „Zusammen mit den

ergrauten Mitgliedern steht sie für mich für die Zukunft der Gesellschaft“, stellte Dieter Meschede fest.

In seiner Antrittsrede zeigte sich Lutz Schröter unter anderem davon beeindruckt, wie die einzelnen DPG-Mitglieder auf die derzeitige Situation reagieren und neue Formate planen beziehungsweise sogar bereits umgesetzt haben. Der Umsicht seiner Vorgänger und der Verantwortlichen in der DPG sei es zu verdanken, dass die DPG diese Situation wirtschaftlich überstehen werde. „Inhaltlich setze ich mich in ein gemachtes Nest“, stellte Schröter fest. „Viele Programme laufen bereits hervorragend, Handlungsfelder mit mittelfristigem Charakter sind aufgesetzt. Für mich gilt es, Kontinuität zu wahren und zur Weiterentwicklung beizutragen.“

Von der DPG wünscht er sich, dass sie gegen Fake News und alternative Fakten vorgeht und zur Versachlichung der Diskussion in vielen Themenfeldern beiträgt. Ihm persönlich liegen besonders Nachwuchs und Bildung am Herzen. „Mit Schrecken beobachte ich die Entwicklung im

MINT-Sektor in Bezug auf Lehreraus- und -weiterbildung.“ Darüber hinaus möchte er die Zusammenarbeit mit den anderen Fachgesellschaften stärken und neue Kooperationen eingehen. Hierzu zähle der regelmäßige Austausch mit den Präsidenten der anderen Fachgesellschaften, um Maßnahmen abzustimmen und in Politik und Wirtschaft mehr Gehör zu finden.

Ein weiteres Anliegen sei es ihm, die Angebote für Physikerinnen und Physiker aus Industrie und Wirtschaft weiter auszubauen, um die DPG für sie attraktiver zu gestalten und ihren Anteil unter den DPG-Mitgliedern zu erhöhen.

Ihm sei es eine besondere Ehre, die Präsidentschaft im Jahre des 175-jährigen Jubiläums zu übernehmen. In dieser Zeit habe sich die DPG hin zu einer offenen Gesellschaft gewandelt. „Zwei Jahre Amtszeit sind nicht viel, um Dinge umzusetzen. Aber ich bin guter Dinge, dass wir gemeinsam mit der Geschäftsstelle und den aktiven Mitgliedern einiges bewegen können. Packen wir es an“, forderte Lutz Schröter auf.

„Unser Bestreben muss es sein, Lösungsansätze anzubieten.“

DPG-Präsident Lutz Schröter über wichtige Themen für seine Amtszeit und die Zukunft der DPG

Maike Pfalz

Im Moment befinden wir uns mitten in der Corona-Krise. Was sind die nächsten Schritte der DPG?

In erster Linie gilt es, neue Rücklagen zu bilden. Temporäre Einsparpotenziale sehe ich derzeit genug. Auf der anderen Seite müssen wir Projekte sorgfältig bewerten: Es wäre fatal, alles auf Eis zu legen. Sinnvolle Projekte müssen wir nach wie vor angehen – beispielsweise über einen längeren Zeitraum gestreckt.

Will oder kann die DPG auch direkt dazu beitragen, die Corona-Krise zu überwinden?

Da ist unser Beitrag eher gering, auch wenn jeder einzelne sich privat engagieren kann oder Physiker auch helfen, die Ausbreitung einer Pandemie zu modellieren. Wichtig ist für uns, in den normalen Geschäftsbetrieb zurückzukehren und unser Programm langsam wieder hochzufahren, sobald die Ausgangs- und Kontaktverbote aufgehoben sind. Im Moment halten wir alle die Luft an und warten darauf, dass wir wieder atmen dürfen.

Derzeit probiert die DPG verstärkt virtuelle Formate aus. Sollen diese das Programm künftig ergänzen?

Wir haben einige Veranstaltungen der Dresdener Frühjahrstagung virtuell anbieten können und auch die Sitzungen von Vorstand und Vorstandsrat virtuell abgehalten. Allerdings ist der persönliche Kontakt, insbesondere auf unseren Frühjahrstagungen, nicht zu ersetzen. Aber wir werden virtuelle Formate in unser Programm aufnehmen,



DPG / Chiussi 2020

Lutz Schröter nahm Mitte Januar an der Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr im Magnus-Haus Berlin teil.